

Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 65 (1928)

Rubrik: Unsere Missionen im Kanton Tessin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir sahen die Mauern unserer Kirche aus dem Boden er-
stehen, sie reichen bereits bis zur halben Höhe. Infolge der
außerordentlich vorteilhaften Lage wird der Bau sich vornehm
abheben und weit herum sichtbares Zeugnis ablegen für den
Glauben und die Opferwilligkeit unserer Wohltäter. Die Inlän-
dische Mission hat daran einen großen, ehrenvollen Anteil.

8. Satigny.

(Pfarrer: Albert Maréchal.)

Katholiken: 310.

Taufen: 2; Ehen: 5, davon 1 gemischte; Kommunionen:
2700; Beerdigungen: 3; Unterrichtskinder: 36.

Es scheint, daß die Pfarrei allmählich mehr Zusammenhang
erlangt. Dieses ist der Wirksamkeit der Vereine, und wohl auch
besonders der Wahrheit über Christus und die Kirche zuzuschrei-
ben. Da letztere im Vergleich zur Umgebung stärker im Lichte ge-
eint ist, so strebt sie dahin, die Katholiken normalerweise auf
einen übernatürlichen Boden zu bringen und sie auch besser von
dem, was nicht oder nicht mehr katholisch ist, zu scheiden.

So wird denn mit Gottes Gnade die Hilfe der Inländischen
Mission sehr wertvoll. Wir danken der göttlichen Vorsehung
dafür.

Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Der Kanton Tessin ist katholisches Land. Hingegen fehlt es
nicht an einer verhältnismäßig starken sprachlichen Diaspora. Die
Zuwanderung deutschsprechender Leute in den Tessin dauert an
und wird allmählich dort zu einem Problem. Die Mehrzahl die-
ser Zuwanderer ist nicht katholisch und hat ihre protestantische
Pastoration. Für die Seelsorge der deutschen Katholiken muß die
Inländische Mission ihre Hilfe leihen, wie sie in der deutschen
und französischen Schweiz auch die Pastoration der Italiener un-
terstützen muß. Die Inländische Mission verfolgt mit dieser Un-
terstützung nur seelsorgliche Interessen.

1. Bellinzona.

(Pfarrer: Chorherr Pfister.)

Katholiken: 200.

Unterrichtskinder: 25.

Von den 25 Unterrichtskindern besuchen noch drei die deutsche
Sekundar-Schule. Die deutschen Elementarklassen sind schon alle



aufgehoben. Der Verein der Volontärinnen, welche im Institut St. Maria unentgeltlichen Unterricht in der italienischen Sprache erhalten, besteht weiter und wirkt viel Gutes. Die Töchter haben uns eine schöne Weihnachtsfeier bereitet. Dank den Schwestern für die vielen Opfer, die sie für unsere Töchter bringen. An die H. H. Pfarrer die Bitte, Mädchen, welche hierher in Stellen kommen, anzumelden. Durch die Ortsgruppe des Dritten Ordens des hl. Dominikus in Luzern wurden unsere Armen zu Weihnachten wieder reichlich beschient. Ein Teil der erhaltenen Kleidungsstücke wurde durch den Vinzenzverein an italienisch sprechende Familien verteilt. Vergelts Gott!

2. Lugano.

(Seelsorger: P. Leonard Wiszniewski O. F. M. und P. Maternus Rederstorff, O. F. M. — Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18. — Telephon 411. — Postkasten XIa 978.)

Das Jahr 1928 verließ in unserem Pastorationsbezirk in der gewöhnlichen ruhigen Arbeit. An Stelle des jungen P. J. M. Kleinhans wurde P. Leonard hieher berufen, der gleichzeitig die Stelle als Superior unserer Pastoration einnimmt.

Der Kirchenbesuch sowie der Sakramentenempfang dürfen als befriedigend bezeichnet werden. Letzterer hat sich vielleicht noch vermehrt. Eine Kontrolle der hl. Kommunionen ist uns allerdings nicht leicht möglich, weil es in Lugano an Kirchen nicht mangelt und auch unsere deutschsprechenden Katholiken oft in der ihnen am nächsten liegenden Kirche die hl. Kommunion empfangen. Viele Kinder unserer deutschsprechenden Familien besuchen ebenfalls die städtischen Schulen und somit auch den dort auf italienisch erteilten Religionsunterricht, sodass die Zahl der Kinder, denen wir Religionsunterricht in der Deutschschweizer-Schule sowie hier in der Loreto-Kirche erteilen, verhältnismässig eine geringe ist.

Der Familienabend, den unser erprobter Kirchenchor von San Rocco durch musterhafte Theater- und Gesangsaufführungen verschönerte, nahm auch dieses Jahr einen herrlichen Verlauf.

Ebenfalls wurden unsere Marienkinder auf ihr Hauptfest der Unbefleckten Empfängnis durch Exerzitien-Vorträge vorbereitet, denen die opferfreudigen Jungfrauen mit lobenswertem Eifer beiwohnten.

Auch wird seit letzten Sommer den deutschsprechenden Frauen und Müttern monatlich in der Loretokirche ein Standes-Vor-

trag gehalten. Zweck dieser Vorträge ist, bei gegebener Gelegenheit, hier den christlichen Mütterverein einzuführen.

Noch eine wichtige Bemerkung möchten wir uns gestatten. Eifrige Seelsorger, sorgsame Eltern und brave Privatpersonen erkundigen sich oft, — was sehr loblich ist, — ob diese oder jene Stelle ohne Gefahr für Glauben und Sitten angenommen werden könnte und richten ihre Anfrage an das hiesige katholische Pfarramt. Diese nicht auf italienisch gehaltenen Anfragen werden dann uns übermittelt. Dadurch entsteht aber zuweilen eine Verzögerung zu ungünsten der um Auskunft Bittenden. Man möge deshalb solche Anfragen direkt an unsere Adresse, oder wenn es sich um Privatstellen handelt, an das hiesige von Baldegger Schwestern geleitete Marienheim, via Cantonale 11, richten.

Der Inländischen Mission sprechen wir unsern innigsten Dank aus für die gewöhnliche und außerordentliche Unterstützung und wollen es ihr durch unser Gebet zu vergelten suchen.

Möge die göttliche Vorsehung unsere hiesigen Arbeiten auch weiter segnen!

3. Locarno.

(Deutscher Seelsorger: P. Franz v. Sales Truninger O. S. B. — Wohnung: Collegio Ascona.)

Eine Weihnachtsfeier hat die deutschen Katholiken enger zusammengebracht, und seither wird S. Francesco von manchen besucht, die mit der Verlegung des Gottesdienstes nicht einverstanden waren. Man kann sagen, daß man nicht mehr daran denkt, nach Muralto zurückzukehren. — Die Seelsorge der Dienstboten ist immer noch eine schwere Frage. Aber solange gewisse Kreise des Mädelenschutzvereins nicht die nötige Kraft aufbringen, lassen sich die Verhältnisse kaum verbessern.

4. Ascona.

(Seelsorger: P. Leonard Hugener O. S. B., Rektor des päpstl. Kollegiums Papio.)

Unsere Seelsorge umfaßt in erster Linie die katholischen Dienstboten und Kurgäste, wie bereits im letzjährigen Bericht angedeutet wurde. Ascona scheint sich mehr und mehr zum beinahe ausschließlich deutschen Kur- und Badeort zu entwickeln, leider vielfach in einer Weise, die der deutschen Kultur keinen Ruhm einträgt. Ernstgesinnte erhoffen vom Benediktinerkollegium, daß es sich dem standalösen Treiben zahlreicher Elemente, die Ascona als das Eldorado für ihre sittliche Ungebundenheit

betrachten möchten — und es fehlt darunter nicht an Deutschschweizern — als Bollwerk entgegenstelle. Das ist nicht leicht, da jene Leute sich jeder religiösen Beeinflussung entziehen. Vorläufig wünschen wir der Polizei den nötigen Rückgrat, um mit noch größerer Entschiedenheit, als es bereits geschehen ist, zu verhindern, daß für edler gesinnte Menschen der Aufenthalt auf diesem paradiesischen Stück Erde vereckelt werde.

5. Novaggio.

(Pfarrer: Francesco Palenghi.)

Katholiken: 354.

Taufen: 1; Ehen: 1; Kommunionen: 1200; Beerdigungen: 3; Unterrichtskinder: 36.

Die Pastoration von Novaggio ist sehr mühsam und schwierig. Eine Großzahl von Katholiken hat den Glauben verloren, und andere sind zum Protestantismus übergegangen. Und welche Gleichgültigkeit findet man bei denen, die noch als Katholiken gelten. — Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes ist ungenügend, und der Sakramentenempfang ist es noch mehr.

Was am meisten schmerzt, ist das absolute Fehlen von religiöser Betätigung von Seite der Mütter und ihre Nachlässigkeit gegenüber dem Kirchenbesuch ihrer Kinder.

Billigerweise müssen wir aber zugestehen, daß in diesem Jahre eine kleine Besserung eingetreten ist. Der liebe Gott möge es fügen, daß sie immer mehr zunehme!

6. Bosco (V. M.)

(Pfarrer: Rinaldo Fontana. — Wohnung: Bosco V. M.)

Katholiken: 225.

Taufen: 5; Ehen: 2; Kommunionen: 4700; Beerdigungen: 5; Unterrichtskinder: 24.

Anfangs Mai erhielt Bosco V. M. mit großer Freude den neuen Pfarrer. Der Sakramentenempfang und der Kirchenbesuch machen einen guten Fortschritt, besonders von Seite der Männer. Ende September waren zwei Vorträge des christlich-soz. Sekretärs, Dr. Pius Meier, und die Stiftung einer blühenden Krankenkasse. Am 21. Oktober wurde unser Kirchlein durch eine neue Kommunionbank verschönert.

Den braven Jünglingen unseres Theater-Vereins verdanken wir ein prächtiges Theaterstück: „Der Kerkermeister von Kuhnfels“

von Hoben. Der ganze Profit desselben war für unsere arme Kirche. Herzlichen Dank diesen braven Jünglingen für diese lobenswerte Initiative!

Italiener-Missionen in der Schweiz.

Von den Italiener-Missionen hören wir verhältnismäßig wenig. Manche Italiener-Seelsorger arbeiten außerordentlich eifrig. Sie haben oft mit großen Widerständen zu kämpfen. Viele ihrer Seelsorgskinder wollen von einer religiösen Betätigung nichts wissen.

Der Bestand der Italiener-Kolonien ist ziemlich stabil geworden. Im Berichtsjahr wurde von der Inländischen Mission wieder die Seelsorge folgender Stationen unterstützt.

1. Basel-Großstadt	Fr. 1200.—	5. Maters	Fr. 1000.—
2. Basel-Kleinstadt	" 1200.—	6. Uster	" 750.—
3. Genf	" 3000.—	7. Zürich	" 3000.—
4. Martinach	" 300.—	Total	<u>Fr. 10,450.—</u>

Polen-Mission.

Während des Jahres 1928 wurden folgende 7 Missions-Stationen besorgt:

Missions-Station	Arbeiter	Kinder	Besuche	Kommunionen
1. Bern	9	5	3	15
2. Domdidier . . .	16	3	3	18
3. Dompierre . . .	16	3	5	24
4. Murten	8	6	2	16
5. Thayngen	13	15	2	17
6. Würenlos	25	—	2	9
7. Yverdon	75	5	7	38
Total	162	37	24	137

In diesem Jahre spendeten wir zwei Taufen.

Da unsere Seelsorgsarbeit sehr schwierig ist, haben wir um sie zu stärken, eine Bibliothek gegründet mit Büchern von sittlichem

